

Aus dem Bundeshaus

# Nein zu einer weiteren Steuer für Wohneigentum

**Maja Riniker**  
Nationalrätin  
Vorstandsausschuss HEV Schweiz

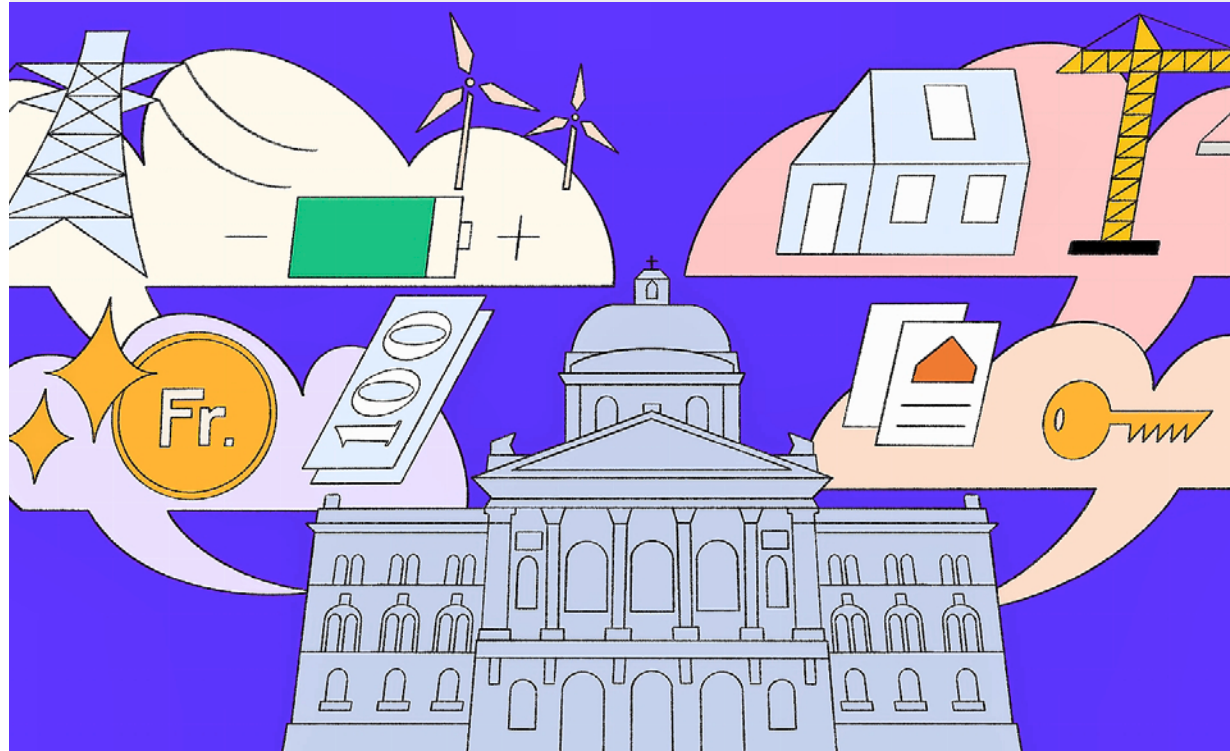


Das Hauseigentum ist bereits heute steuerlich stark belastet. Nun fordert ein neuer parlamentarischer Vorstoss von linker Seite, der Bundesrat solle die Einführung einer Vermögenssteuer auf Bundesebene prüfen und Bericht erstaten. Zum jetzigen Zeitpunkt erhebt der Bund keine Vermögenssteuer, auf kantonaler und kommunaler Ebene besteht hingegen eine solche Steuerpflicht.

Ich lehne eine weitere Erhöhung der Staatsquote ab. Die Einführung einer Vermögenssteuer würde insbesondere Immobilieneigentümer stark treffen. Bereits heute werden Immobilieneigentümer steuerlich gleich mehrfach belastet:

- Immobilien werden auf kantonaler und kommunaler Ebene als Vermögen besteuert, zum Verkehrswert und oft mit Steuerprogression für höhere Vermögen.

- Eigentümer von Immobilien im Privatvermögen müssen bei Renditeeigenschaften Mietzinseinnahmen und bei selbstgenutzten Immobilien den Eigenmietwert als Einkommen versteuern.



- Viele Kantone und Gemeinden erheben eine Grundsteuer (Liegenschaftsteuer) auf Immobilien.

- Bei einer Veräusserung müssen Verkäufer auf den Wertzuwachs der Immobilie eine Grundstücksgewinnsteuer bezahlen, obgleich private Kapitalgewinne in der Schweiz grundsätzlich von der Einkommenssteuer befreit sind.

«Die Einführung einer Vermögenssteuer auf Bundesebene würde Wohneigentümer stark treffen.»

Für Käufer fallen Handänderungsgebühren an.

- Hinzu kommen diverse Abgaben und Gebühren für Immobilieneigentümer.

Die Vermögenssteuer auf kantonaler und kommunaler Ebene ist eine Herausforderung für so manchen Steuerpflichtigen nach Erhalt der Steuerrech-

nung. Gerade Immobilieneigentümer sind von einer Vermögenssteuer besonders stark betroffen. Insbesondere Immobilien, die schon über eine längere Zeit im Eigentum gehalten werden, stellen auf dem Papier ein hohes Vermögen dar, denn die Immobilien in der Schweiz haben in den letzten Jahrzehnten in den meisten Fällen erheblich an Wert gewonnen. Gleichzeitig sind Immobilien mit langer Haltedauer oftmals abgezahlt, sodass keine Hypotheken als Fremdkapital in Abzug gebracht werden können. Da dieser Wertzuwachs lediglich auf dem Papier geschieht, bringt er den – oftmals älteren – Immobilieneigentümern keinen realen Mehrwert. Eine zusätzliche Vermögenssteuer auf Bundesebene würde aber gerade diese Steuerpflichtigen ganz besonders treffen, zumal ihre Altersvorsorge oft in der Immobilie steckt und das verfügbare Renteneinkommen gering ist.

Vermögenssteuern erheben heute nur sehr wenige Länder, weil sie aufgrund der drohenden Kapital-Abwanderung als eine Gefahr für die Wirtschaftsstandorte angesehen werden und zudem zu einer unfairen Mehrfachbelastung führen. Das erwirtschaftete Geld beziehungsweise Vermögen wird ja bereits vorher in aller Regel als Einkommen besteuert. Daher habe ich mich in der Herbstsession gegen dieses Postulat ausgesprochen.

ANZEIGE

## Faltscherenläden. Design trifft Individualität.

Unser patentiertes Spitzenprodukt ausgezeichnet von Architects' Choice für innovative Produktlösungen: exklusiv, hochwertig und technisch intelligent wird es mit seinen zahlreichen Individualisierungsmöglichkeiten zum architektonischen Highlight an Ihrer Fassade. Geniessen Sie Sonne ohne Hitze, denn unsere smarte Sonnenschutzlösung passt die verstellbaren Flügel automatisch dem Sonnenstand an. **Inspired by the Sun.**



**GRIESSER**